



JAHRESBERICHT 2006

- 1. Jahresrückblick**
- 2. Mitteilung an unsere Paten**
- 3. Kashi Spital**
- 4. Besuch in Nepal**
- 5. Patenschaften / TFHN**
- 6. Finanzen Verein / TFH**
- 7. Aktivitäten 2006 / 2007**

1. Jahresrückblick

Nicht nur für unseren Verein gab es im vergangenen Jahr positive Veränderungen. Die ganze Bevölkerung in Nepal konnte aufatmen. Nach anfänglicher Zuspitzung der politischen Situation, beruhigte sich die Lage soweit, dass alle Seiten schlussendlich Gesprächsbereitschaft zeigten. Natürlich sind die seit langem schwelenden Probleme nicht gelöst und werden es vermutlich auch nicht so schnell sein, aber zumindest ist soweit Ruhe eingeleitet, dass ein normaler Alltag wieder möglich ist. Das bedeutet vor allem, dass die Menschen nicht mehr um ihr Leben bangen müssen und dass der Tourismus wieder zunimmt, der ja zu den wichtigsten Einnahmequellen des Landes gehört.

Es gäbe noch immens viel zu verbessern und auf Grund der Gesprächsthemen bleibt zumindest einige Hoffnung. Wir werden jedenfalls weiterhin unsere Arbeit tun und versuchen, wenn auch mit kleinen Schritten, unseren Teil dazu beizutragen.

Die zweite positive Veränderung aus Sicht unseres Vereins, war die Umstellung auf eine neue Software. Die Firma Aareon Schweiz AG in Otelfingen/ZH hat uns freundlicher Weise das neue Programm zur Verfügung gestellt und auch die öfters benötigte Beratung gratis dazu geliefert.

Wir möchten uns im Namen unseres Vorstands nochmals ganz herzlich dafür bedanken. Für unsere Buchhalterin Nicole Romann war das vergangene Jahr somit eine echte Herausforderung und wir danken ihr für ihre unglaubliche Ausdauer. Auch dem einen oder anderen Paten oder Mitglied, danken wir für die bewiesene Geduld, bei allfällig aufgetretenen Fehlern bei der Rechnungsstellung.

So langsam sollten wir „alles im Griff“ haben, sodass das Positive dieser Umstellung seine Wirkung zeigen kann. Ich möchte dabei noch einmal erwähnen, dass die individuelle Verwaltung des Patenschaftsprojekts einen immensen Aufwand darstellt, von dem die meisten Hilfswerke Abstand nehmen. Ohne freiwillige Arbeit wäre es tatsächlich auch nicht möglich, da der Aufwand ganz einfach zu teuer käme. Unsere Paten profitieren allerdings von diesem System, weil dadurch ein sehr enger Kontakt zur unterstützten Person möglich ist.

Wir möchten daher einige unserer Paten freundlich bitten, die Vereinsarbeit mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag zu unterstützen. Der Verein trägt die Transferkosten für die Patengelder nach Nepal, sodass der volle Betrag von CHF 500.-- / 380.-- weitergeleitet werden kann. Wir danken Ihnen hinsichtlich dieser Bitte für Ihr Verständnis.

Besonders bedanken möchten wir uns bei Allen, die unsere Arbeit seit Jahren, in welcher Form auch immer, tatkräftig unterstützen. Bleiben Sie uns und somit den Tibetern weiterhin treu; Tibet, sein Volk, seine Kultur und seine Religion haben diese Treue auf alle Fälle verdient.

Karin Berger - Präsidentin

2. Mitteilung an unsere Paten.

Bei der Gründung unseres Patenschaftsprojektes im Jahre 1991 beschlossen wir, einen Notfallfond zu integrieren. Der Grund war, dass es immer wieder Situationen gab, in denen man spontan helfend eingreifen musste. Die Menschen, die nicht im Projekt erfasst waren und durch einen Unfall, oder eine plötzliche Krankheit in Schwierigkeiten gerieten, sollten auch eine Möglichkeit haben, zumindest kurzzeitig Unterstützung zu erhalten. Ein ehemaliger Mitarbeiter eines Schweizer Hilfswerks gab uns den Rat, das Schulgeld so anzusetzen, dass

ein kleiner Prozentsatz in den Notfallfond fliesst. Dadurch sei diese äusserst wichtige Hilfe gewährleistet.

Anscheinend war aber vielen von unseren Paten dieser Umstand nicht bewusst. Die jährliche Zahlung von CHF 500.-- enthält CHF 20.-- für den Notfallfond. Das ist auch der Grund, wieso die Schulen nur den Betrag von CHF 480.-- in ihren Quittungen bestätigen.

In unseren jeweiligen Jahresberichten ist zwar erwähnt: total für Patenschaften überwiesener Betrag davon für den Notfallfond

Wahrscheinlich ist aber einigen unserer Paten diese Mitteilung entgangen.

In Zukunft werden ja (mit neuer Software) Rechnungen verschickt, in denen der zu bezahlende Betrag genau aufgliedert erscheint.

Wir hoffen, dass wir unseren Paten dadurch noch mehr Transparenz ermöglichen und entschuldigen uns für eventuell Versäumtes.

3. Kashi Spital, Ost Tibet (Kham)

Die Welt ist klein und Zufälle häufiger als erwartet. Schon lange plante ich mit meinen Schweizer-Tibetern eine Reise nach Tibet, um deren Familien und Freunde zu besuchen. Im Juli/August 2006 war es dann soweit.

Wenn schon nach Tibet, dann sollte es auch nach Kashi gehen. Durch Auskünfte bei Andrea Meier und meinen Tibetern und diversen Landkarten machte ich mich schlau, wo Kashi und die Wohnorte der geplanten Besuche liegen und der Zufall wollte es, dass der Geburtsort meines Reisebegleiters Sonam Taphuntsang und Kashi Nachbardörfer sind.

So wurde dann Kashi ins Reiseprogramm aufgenommen und wir kamen am 4. August nach einer Reise in 2 Geländewagen - mit mir als einzigem Nichttibeter - von Chengdu über Dhartsendo – Lithang - Markam- Chamdo in Kyekundo an. Dies ist der Provinzhauptort, in welchem auch die Nachbardörfer Khanang und Kashi liegen.

Hortul Rinpoche mit vielen weiteren Mönchen und Freunden empfangen uns und verwöhnten uns mit einem vorzüglichen Essen.

Von dort ging es dann ca. 100 km östlich nach Khanang, dem Geburtsort von Sonam, wo wir einige wundervolle Tage in Nomadenzelten, im Kloster und bei den berühmten Pferderennen verbrachten.



Es stellte sich nun heraus, dass der Rinpoche des Khanang Klosters der Bruder desjenigen von Kashi ist.

Am 8. August ging es dann während 2 Stunden in einer Kolonne von 3 Jeeps einem Fluss entlang und über einen kleinen Pass, vorbei an Nomaden mit ihren Yaks und Pferden, auf holprigen Wegen nach Kashi.

Von diesem Pass aus öffnete sich der Blick Richtung Nord-Ost weit über die typische Tibetische „Hügellandschaft“ auf über 4500 m, und in der Ferne wurde Kashi sichtbar.

Dies ist ein kleines Tibetisches Nomadendorf mit Wohnhäusern, einem Kloster, weissen Choerten und eben dem Kashi Spital. Das Dorf ist wunderbar, wenn auch sehr einfach, aber auf unerklärliche Weise unverdorben und von den Chinesen kaum heimgesucht und zerstört.

Wie überall üblich, wurden wir von Hortul Rinpoche, dem Rinpoche des Kashi Klosters und der Mönchsgemeinschaft aufs freundlichste empfangen und üppig bewirtet.

Anschliessend umrundeten wir das Dorf im Uhrzeigersinn, bewunderten die Sehenswürdigkeiten und gelangten zum Spitalgebäude. Auf dem Weg konnten wir eine neue Brücke über den Fluss erkennen, die in einen Ausenweiler von Kashi führt. Dort gibt es neue Gebäude, die den Chinesen als Büro und den Kindern als Schule dienen.

Wie uns gesagt wurde, ist die Schule so schlecht und die Lehrer sind brutal, so dass etwas vermögendere Eltern die Ärmeren bezahlen, damit diese ihre Kinder statt der eigenen zur Schule schicken. Andernorts haben wir auch gesehen, dass alle Fächer in Chinesisch gelehrt werden und Tibetisch höchstens als optionale Fremdsprache im Stundenplan existiert.



Im Dorf selbst haben wir kaum Männer oder ganze Familien angetroffen. Diese verbringen den Sommer mit ihren Yaks und andern Tieren in den Bergen und leben dort sehr abgeschieden in den schwarzen Nomadenzelten. Diese Weideplätze liegen oft einige Tagesreisen zu Pferd von Kashi entfernt, sodass die Versorgung, insbesondere die medizinische erschwert ist. Ein Arzt weilt nun neuerdings ebenfalls in einem Zelt in deren Nähe, ausgerüstet mit Instrumenten und Medikamenten für den Notfall.

Wie schon im letztjährigen Bericht erwähnt, ist die Transportfrage ein Hauptproblem, da bis jetzt nur Pferde und Motorräder zum Einsatz kamen. Dies ist zeitraubend und für die Patienten anstrengend und oft gefährlich, so dass es etliche Zwischenfälle gab. Das nächste Spital liegt in Kyekundo, ca. 100 km entfernt und auch dorthin ist der Patiententransport sehr aufwändig.

So war es der grösste Wunsch von Hortul Rinpoche, ein geländegängiges Fahrzeug für solche Transporte anzuschaffen. Ich brachte diesen Wunsch gerne in die Schweiz und legte ihn der TFH vor. Bald war das Geld, dank grosszügigen Spenden, zusammen und das Auto wurde bereits angeschafft.

Den Abschluss bildete der Besuch des Spitals, das Andrea Meier im letzten Bericht ausführlich beschrieben hat. Auch wir hatten einen äusserst positiven Eindruck von diesem



kleinen Spital und dessen Betrieb. Gut ausgebildete Ärzte versehen ihren Dienst und weitere sind in Ausbildung. Selbstverständlich ist in einem so abgelegenen Ort mit einer gewissen Rotation zu rechnen.



Zwei Krankenschwestern (Hebamme) haben einen freiwilligen Einsatz während einiger Monate geleistet. Geburten gab es aber anscheinend während dieser Zeit kaum. Beide Seiten haben von diesem Einsatz sicher profitiert. Allerdings wurde uns auch gesagt, dass es für Europäer sehr schwierig ist, sich mental und gesundheitlich an diese raue und fremde Umgebung anzugewöhnen, und dass der Aufwand für die Verständigung mit Übersetzungen sehr gross sei.

Die Apotheke, das Sprechzimmer und weitere Einrichtungen sind zwar sehr einfach, aber zweckmässig. Neu sind ein Patientenzimmer, das noch eingerichtet werden muss, und eine Garage(!) dazugekommen.

Mit vielen neuen Eindrücken und positiven Erfahrungen sind wir am Abend wieder nach Khanang zurückgekehrt und haben anschliessend unsere Tibetreise fortgesetzt. Wir haben festgestellt, dass das gespendete Geld sinnvoll eingesetzt wird und die sympathische Bevölkerung von Kashi unter der Obhut von Hortul Rinpoche auch weiterhin auf unsere Hilfe zählt.

Johannes Schindler
Vorstandsmitglied TFH und Tibetreisender

4. Nepal Besuch, trotz anfänglichem Handicap.

Ende Oktober plante ich eine Reise nach Nepal. Zwei Bekannte von mir, Bigna Flückiger aus Bülach und Dieter Iselin aus Dornach, beschlossen unabhängig voneinander, mitzukommen. Bigna wollte ihre verschiedenen Patenkinder und unterstützten alten/kranken Personen besuchen und Dieter freute sich auf die viel gerühmte Bergwelt des Himalajas. Beide waren vorher noch nie in Nepal und hofften von meiner langjährigen Erfahrung ein wenig zu profitieren, worin ich sie natürlich bestätigte.



Die Vorbereitungen waren getroffen, alle Impfungen getätigt, Termine in Nepal abgesprochen und Flüge und Übernachtungen bestätigt. Es konnte also losgehen. Bigna hatte für den Abflugtag noch eine Überraschung bereit... - es war ihr 84. Geburtstag.

Der Abflugtag - es standen sich Bigna und Dieter am „Check In“ zum ersten Mal gegenüber. Die Organisatorin aber fehlte, sie war 3 Tage vorher notfallmässig im Spital

gelandet. Nach einem anfänglichen Schrecken hatten sich Bigna und Dieter entschlossen, die Reise alleine in Angriff zu nehmen und das zum guten Glück, wie sich später herausstellte.

Bei dem etwas komplizierten, aufgezungenen Zwischenaufenthalt in New Delhi, war Dieter eine grosse Hilfe, denn das ganze Gepäck musste dort ausgecheckt und beim Weiterflug wieder neu eingecheckt werden. Wie das im Einzelnen auf dem so genannten Internationalen Flughafen so vor sich geht, wissen alle, die schon mal in Delhi gelandet oder gestartet sind. Schlussendlich sind aber beide wohlbehalten in Kathmandu angekommen und wurden von Hari (simply the best) vom Maya Guesthouse in Boudhanath, liebevoll empfangen.



Da das weitere Programm der beiden „Weltreisenden“ sich grundsätzlich unterschied, waren nun verschiedene Unternehmungen angesagt. Nach einem gemeinsamen Besuch der Namgyal High. Sec. School in Kathmandu, verabschiedete sich Dieter zum Annapurna / Poonhill Trek. Bigna startete ihre Treffen mit den diversen Patenkinder, wurde von den Familien eingeladen, besuchte die Schulen, unternahm einen Zoobesuch mit allen und schloss das Ganze mit einem gemeinsamen Essen im Maya Guesthouse ab.

Kurz vor der Heimreise kam Dieter vom Trekking zurück und schilderte seine schönen und interessanten Erfahrungen in schillernden Farben. Beide glücklich über das Erlebte der vergangenen zwei Wochen, machten sich zufrieden und erfüllt auf, um den Flug in die Heimat anzutreten. Inzwischen etwas abgeklärter, liessen sie die bekannten Schwierigkeiten auf dem Flughafen Delhi stoisch über sich ergehen und landeten sicher auf Schweizer Boden.



Bigna, kaum zu Hause beschloss, so schnell wie möglich eine weitere Reise nach Nepal. Sie hatte durch ihre Besuche bei den Familien ihrer Patenkinder und alten/kranken Personen, nähere Einblicke in die einzelnen Schicksale gewonnen. Sie möchte diese Kontakte vertiefen, um möglichst noch effektiver mithelfen zu können, das Leben dieser Menschen positiv zu gestalten.

Ende April 2007 habe ich wieder eine Reise nach Nepal geplant. Mit von der Partie ist natürlich Bigna. Wir hoffen auf ein wohlgesinntes Karma, um dieses Mal unsere Reise gemeinsam durchzuziehen.

Karin Berger

5. Patenschaften / TFHN

a.) Betreute Patenschaften

Namgyal High. Sec. School	60
Namgyal Middle Boarding School	11
Pokhara Camp Schools	31
Songtsen School	25
Atisha School	2
Diverse Schulen	45
Alte und Kranke	36
Nonnen und Mönche	<u>7</u>
Total	240

b.) Mutationen

Aufgelöste Patenschaften	8
Ausgelagerte Patenschaften (zur Betreuung an Adriano Manassi übergeben)	31
Verlorene Paten	6
Neu oder wiedervermittelte Patenschaften	<u>25</u>
Total	70

6. Finanzen Verein / TFH



Banknote vom unabhängigen Tibet (www.tibet.com/Money/index.html)

a.) Finanzen TFHN

Ueberwiesen an:

Buddha Academy	9'688.00
Atisha Primary School	710.00
Namgyal Higher Sec. School	24'172.00
Namgyal Middle School	2'640.00
Pokhara	14'012.00
Diverse Schulen inkl. Songsten School	37'213.00
Patenschaften Old & Sick	11'736.00

Total überwiesene Patenschaften	100'171.00
--	-------------------

Total zu Gunsten Notfallfond	3'187.00
-------------------------------------	-----------------

Einnahmen:

Mitgliederbeiträge	7'022.00
--------------------	----------

b.) Finanzen TFH

Einnahmen:

Allgemeine Spenden	9'221.55
Chialsa	9'296.10
Nyingtobling	0.00
Kashi	19'655.00
Unspensered childeren	622.00
Total eingenommene Spenden	38'794.65

Ausgaben:

Allgemeine Spenden	2'521.95
Chialsa	20'000.00
Nyingtobling	0.00
Kashi	22'380.00
Unspensered childeren	0.00
Total weitergeleitete Spenden	44'901.95

Seit der Jahresrechnung 2006 haben wir einen neuen Revisor, Pascal Hoorn aus Schaffhausen. Für seine Bemühungen und seine Arbeit danken wir ganz herzlich und freuen uns auf eine weitere angenehme Zusammenarbeit.

7. Aktivitäten 2006 / 2007

2006

15. März Vorstandssitzung
im Restaurant Extrablatt
15. März Veranstaltung im Kongresszentrum Davos
„ a call for world peace “ Konzert mit Dechen Shak - Dagsay
und Jürg Zurmühle
17. Juni Flüchtlingstag
Info und Verkaufsstand vor dem Rätiacenter
19. Mai Jahresversammlung im Songtsen Haus Zürich
im Anschluss Diashow von Patric Eisele
„ in 80 Tagen durch Tibet mit dem Velo “
- 19./20. August Tibet – Fest am Lindenberg Basel
Info und Verkaufsstand

2007

07. März Vorstandssitzung
Im Restaurant Extrablatt Davos
07. März Veranstaltung im Kongresszentrum Davos
„ Tibets letztes Geheimnis “ auf der Suche nach Shangri La
Multivision von Bruno Baumann
10. Juni Jahresversammlung im Schulhaus Lindenhof Bülach
im Anschluss Vortrag über Kashi und über Buddhismus
von Sonam Gyatso aus Kashi / Ostt Tibet
16. Juni Flüchtlingstag
Info und Verkaufsstand vor dem Rätiacenter

Kontaktadresse:

Verein TFH
Postfach 34
CH-7270 Davos Platz
Tel./Fax: 081 416 40 45
tfh.davos@bluewin.ch
www.tfhdavos.ch

Konto für Spenden:

Graubündner Kantonalbank
CH-7002 Chur
Kto. DD 322.938.600
Tibeter Familien Hilfe, TFH
7270 Davos-Platz